

Zeitschrift: Berner Schulblatt
Herausgeber: Bernischer Lehrerverein
Band: 103 (1970)
Heft: 8

Heft

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 20.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Fortbildungsmöglichkeiten
während der Frühlings-,
Sommer- und Herbstferien
sowie im I. und II. Schulquartal

Abkürzungen und Adressen

- O. = Organisator A. = Anmeldung
 BVHS = Bern. Vereinigung für Handarbeit und Schulreform. Anmeldestelle: H. Gerber, Fischermätteliweg 7, 3000 Bern
 VHS = Volkshochschule Bern. Anmeldestelle: Sekretariat, Bollwerk 15, 3000 Bern
 SHG = Schweiz. Hilfsgesellschaft für Geistesschwache, Sektion Bern. Anmeldestelle: H. Tschanz, Hangweg 76, 3076 Liebefeld
 Evang. Schulverein, Anmeldestelle: F. Streit, Thunstrasse 142, 3074 Muri bei Bern
 BLV = Informationsstelle: H. Riesen, Zelg, 3137 Gurzelen

Zeit der Frühlingsferien

1. *Zeichnen für weniger Begabte.* 31. 3.-4. 4. in Thun.
O: Informationsstelle BLV. Bereits voll belegt
2. *Mit Pinsel und Zeichenstift auf der Insel Elba.*
Hinreise 3./4. 4. Rückreise 17. 4.
O: VHS Bern (Kurs Mü 1). A: bis 27. 2.
3. *Audio-visueller Sprachunterricht.* 6.-10. 4. Schloss Münchenwiler. O: Kant. Fachkommission für Fremdsprachenunterricht und BMV. A: möglichst sofort an Dr. H. Stricker, Nidaugasse 8, 2500 Biel.
4. *Freiheit und Kultur im Zeitalter der Technik – Philosophische Besinnungen.* 12. 4. abends-18. 4. mittags. Schloss Münchenwiler.
O: VHS Bern (Kurs Mü 2). A: bis 20. 3.
5. *Literatur auf der Grenze zwischen Ost und West.*
12. 4. abends-18. 4. mittags. Schloss Münchenwiler.
O: VHS Bern (Kurs Mü 3). A: bis 20. 3.

Im I. Schulquartal

1. *Das Jugendbuch: Unterricht mit dem und für das Jugendbuch.* 5 Spätnachmittage (16.30-19.00 Uhr) je dienstags ab 28. 4. in Burgdorf.
O: Informationsstelle BLV.
2. *Umgang mit Holzbearbeitungsmaschinen.* 3 Nachmittage ab 29. 4. in Bern.
O: BVHS (Kurs 5). A: bis 15. 4.
3. *Kleiner Metallkurs (Einführungskurs).* 8 Nachmittage ab 29. 4. in Bern.
O: BVHS (Kurs 6). A: bis 15. 4.
4. *Kleiner Bastelkurs.* 4 Nachmittage ab 29. 4. in Bern.
O: BVHS (Kurs 10). A: bis 15. 4.

5. *Didaktischer Kurs für Hilfslehrkräfte* (Unterrichts- und Lektionsgestaltung). 1./2. 5. und 8./9. 5. je ab Freitag mittag bis Samstag 17 Uhr in Bern.
O: SHG Sektion Bern. A: bis 30. 3.
6. *Geschichtliche Heimatkunde 3. Schuljahr.* 3 Nachmittage ab 6. 5. in Bern.
O: Informationsstelle BLV. A: bis 22. 4.
7. *Dichtung vor neuen Horizonten.* 4 Abende ab 14. 5. in Biel (alle 14 Tage).
O: VHS Biel. A: bei VHS Biel, Oberer Quai 6, Biel.
8. *Beurteilungen von Schülerzeichnungen.* 3 Nachmittage: 27. 5., 3. und 17. 6. in Bern.
O: SHG Sektion Bern. A: bis 30. 3.
9. *Geographische Grundschulung: Einführung in die Karte (5. Schuljahr).* 5 Spätnachmittage im Mai/Juni in Bern.
O: Evang. Schulverein.
10. *Französischkurs im Sprachlabor.* 1.-5. 6. je nachmittags in Bern.
O: Informationsstelle BLV. Bereits voll belegt

Zeit der Sommerferien

1. *Ziele und Aufgaben der Kunst in unserer Zeit.* 5. 7. abends-11. 7. mittags. Schloss Münchenwiler.
O: VHS Bern (Kurs Mü 4). A: bis 20. 6.
2. *Fröhliches Basteln in den Ferien.* 5. 7. abends-11. 7. mittags. Schloss Münchenwiler.
O: VHS Bern (Kurs Mü 5). A: bis 13. 6.
3. *Hobelbankarbeiten (Grundkurse).* 6. 7.-1. 8. (4 Wochen) in Bern.
O: BVHS (Kurs 1a). A: bis 15. 4.
4. *Kartonagearbeiten (Grundkurs).* 6. 7.-1. 8. (4 Wochen) in Bern.
O: BVHS (Kurs 2a). A: bis 15. 4.
5. *Kartonagearbeiten (Grundkurs).* 13. 7.-8. 8. (4 Wochen) in Biel.
O: BVHS (Kurs 2c). A: bis 15. 4.
6. *Geschichtliche Heimatkunde und Urkundenlesen (Kurs für Fortgeschrittene).* 13.-18. 7. in Bern.
O: BVHS (Kurs 13). A: bis 15. 4.

Inhalt – Sommaire

Fortbildungsmöglichkeiten	47
Unsere Primarschule	48
Gymnase français de Bienne	49
4 ^e Exposition internationale de dessins d'enfants	49
Vereinsanzeigen – Convocations	49
Mitteilungen des Sekretariates	50
Communications du Secrétariat	50

7. *Flora und Vegetation unserer Berge.* 1 noch nicht festgelegte Woche im Juli auf der Schynigen Platte. O: BVHS (Kurs 15).
8. *Eine Woche mit Palette und Staffelei.* 19. 7. abends-25. 7. mittags. Schloss Münchenwiler. O: VHS Bern (Kurs Mü 6). A: bis 20. 6.
9. *Jeremias Gotthelf und die Schule.* 19. 7. abends-25. 7. mittags. Schloss Münchenwiler. O: VHS Bern (Kurs Mü 7). A: bis 20. 6.
10. *Sing- und Spielwoche Romantik.* 26. 7. abends-1. 8. morgens. Schloss Münchenwiler. O: VHS Bern (Kurs Mü 8). A: bis 13. 6.
11. *Sing- und Spielwoche mit Werken von Willy Burkhard.* 2. 8. mittags-9. 8. morgens. Schloss Münchenwiler. O: VHS Bern (Kurs Mü 9). A: bis 30. 5.
12. *Hobelbankarbeiten (Grundkurs)* 2 mal 2 Wochen: 3.-15. 8. und 28. 9.-10. 10. in Bern. O: BVHS (Kurs 1b). A: bis 15. 4.
13. *Kartonagearbeiten (Grundkurs)* 2 mal 2 Wochen: 3.-15. 8. und 28. 9.-10. 10. in Bern. O: BVHS (Kurs 2b). A: bis 15. 4.
14. *Malen und Zeichnen im Sommer.* 9. 8. abends-15. 8. mittags. Schloss Münchenwiler. O: VHS Bern (Kurs Mü 10). A: bis 20. 6.
15. *Französischkurs für Primarlehrer (Sprachlabor).* 10.-14. 8. in Bern. O: BVHS (Kurs 8). A: bis 15. 4.

Zeit der Herbstferien

1. *Hobelbankarbeiten (Fortsbildungskurs).* 28. 9.-10. 10. in Bern. O: BVHS (Kurs 3). A: bis 15. 4.
2. *Kartonagearbeiten (Fortsbildungskurs).* 28. 9.-10. 10. in Bern. O: BVHS (Kurs 4). A: bis 15. 4.
3. *Ferien mit Bleistift, Pinsel, Malkasten und Palette.* 27. 9. abends-3. 10. mittags. Schloss Münchenwiler. O: VHS Bern (Kurs Mü 13). A: bis 11. 9.
4. *Münchenwilerkurs des BLV: «Märchen».* 5.-10. 10. Schloss Münchenwiler. O: Informationsstelle BLV. A: bis 5. 9.
5. *Zeichnen im Freien.* 5.-10. 10. im Berner Oberland. O: BVHS (Kurs 14). A: bis 15. 4.
6. *Geschichtliche Heimatkunde und Urkundenlesen (Einführungskurs)* 5.-10. 10. in Bern. O: BVHS (Kurs 12). A: bis 15. 4.
7. *Technisches Zeichnen.* 5.-10. 10. in Bern. O: BVHS (Kurs 11). A: bis 15. 4.
8. *Physikkurs für Primarlehrer.* 5.-10. 10. in Steffisburg. O: BVHS (Kurs 8). A: bis 15. 4.
9. *25. Studienwoche für anthroposophische Lehrerfortbildung.* 5.-10. 10. in Bern. O: Freie Pädagogische Vereinigung.
10. *Anleitung zum Führen eines Reiseskizzen-Tagebuches.* 11. 10. abends-17. 10. mittags. Schloss Münchenwiler. O: VHS Bern (Kurs Mü 15). A: bis 26. 9.
11. *Linol- und Holzschnitt: alte und neue Techniken.* 11. 10. abends-17. 10. mittags. Schloss Münchenwiler. O: VHS Bern (Kurs Mü 16). A: bis 19. 9.
12. *Buchillustration.* Weekend 25. 9. abends-27. 9. mittags. Schloss Münchenwiler. O: VHS Bern (Kurs Mü 12). A: bis 12. 9.

Im II. Schulquartal

1. *Kleiner Metallkurs: Emailbrennen.* 7 Nachmittage ab 19. 8. in Bern. O: BVHS (Kurs 7). A: bis 15. 4.
2. *Sprachheilkurs für Erzieher von behinderten Kindern.* 28. 8. ab 14 Uhr-29. 8. um 16 Uhr in Biel. O: SHG Sektion Bern. A: bis 30. 3.
3. *Französischunterricht auf der Primarschulstufe* (mit Sprachlabor und Demonstrationsklassen). 5 Spätnachmittage Sept./Okt. in Bern. O: Evang. Schulverein.

Anmerkungen

Die Kursliste wurde erstellt nach Angaben, wie sie der Informationsstelle des BLV übermittelt wurden. Von der Aufführung ausserkantonaler Kurse und von Vorträgen wurde abgesehen.

Bitte *Liste aufbewahren, im Lehrerzimmer anschlagen!*

Es ist geplant, periodisch solche Kurslisten zu veröffentlichen, nächstmals *anfangs Mai 1970*. Gerne werden Lehrerfortbildungskurse weiterer Organisationen aufgenommen. Bitte um Meldung!

Unter dem Fortbildungs-Signet im «Berner Schulblatt» werden laufend Kurse detaillierter ausgeschrieben (s. auch Anmerkungen im «Berner Schulblatt» vom 6. 2. 70).

Die Kursliste ist ein erster Versuch, dem Lehrer die Übersicht über die Fortbildungskurse und die Planung des Kursbesuchs zu erleichtern. Für Anregungen zur dienlicheren Gestaltung weiterer Listen ist die Informationsstelle des BLV dankbar.

Ausstellung

Unsere Primarschule

Ausschnitte aus allen Arbeitsbereichen der Primarschule

- vom Erst- zum Neuntklässler
- Sonderschulung
- Zusatz- und Wahlfachunterricht
- Vorbereitung auf die Berufswahl

Anhand von Schülerarbeiten aller Stufen, Modellen; Einblicke in die Arbeit des Lehrers.

Ausstellungskalender:

Grosshöchstetten	20.-23. 2.	Primarschulhaus
Oberdiessbach	27. 2.-2. 3.	Kirchgemeindehaus
Rüfenacht	6.-9. 3.	Primarschulhaus
Münsingen	13.-16. 3.	Schulhaus Mittelweg

Öffnungszeiten:

Freitag, 16 Uhr: Eröffnung für Behördemitglieder und Lehrer

Samstag, 10-12 und 13-20 Uhr

Sonntag, 10-12 und 14-18 Uhr

Montag, reserviert für geführte Schulklassen

Die schon in fünf Orten der Amtsbezirke Konolfingen und Signau gezeigte Ausstellung hat überall reges Interesse hervorgerufen. Der Lehrerschaft gibt sie aber auch die Möglichkeit, einmal auf besondere Art «in andere Schulstuben» zu schauen. Noch bleibt an vier Wochenenden dazu die Gelegenheit! *Informationsstelle BLV*

Gymnase français de Bienne

Nouveau recteur

M. *Louis Perret*, licencié ès sciences mathématiques, actuellement professeur à l'Ecole supérieure de commerce de Neuchâtel, vient d'être nommé nouveau recteur du Gymnase français de Bienne pour succéder à M. *Emile Blanc*, docteur ès sciences mathématiques, appelé au poste de directeur adjoint du Centre d'information en matière d'enseignement et d'éducation, à Genève.

M. *Louis Perret*, originaire de La Sagne et de Morges, est âgé de 33 ans. Il a fait ses études à Lausanne, où il a fréquenté pendant 4 ans la Faculté des sciences de l'Université. Choisi parmi 14 candidats, M. *Perret* entrera en fonction le 1^{er} avril 1970.

4^e Exposition internationale de dessins d'enfants

Du 28 juillet au 1^{er} août 1970 aura lieu à Formose, République de Chine, la 4^e Exposition internationale de dessins d'enfants. Les conditions de participation sont les suivantes:

1. *Age des participants*: 6 à 12 ans.
2. *Travaux admis*: Peintures à l'huile ou à l'eau, gravures sur bois ou à l'eau-forte, dessins aux crayons de couleurs, fusains, pastels, collages, etc.
3. *Dimensions des travaux*: Pas au-dessus de 55 × 40 cm.
4. *Prière d'indiquer au verso de chaque travail (en caractères d'imprimerie et en anglais)*:
 - prénom (Christian name);
 - nom (name);
 - âge (age);
 - sexe (sex = boy ou girl);
 - nom de l'instituteur (name of the teacher);
 - nom et adresse de l'école (name and address of the school);
 - titre du travail (title of work).
5. Les maîtres voudront bien faire un choix des travaux à nous expédier.
6. Si une classe tenait à échanger des dessins avec des enfants chinois, elle devrait le signaler à la Commission nationale suisse pour l'Unesco.

Redaktion: Hans Adam, Olivenweg 8, 3018 Bern/Postfach, Telephon 031 56 03 17.

Alle den Textteil betreffenden Einsendungen, ob für die Schweizerische Lehrerzeitung oder das Berner Schulblatt bestimmt, an die Redaktion.

Bestellungen und Adressänderungen an das Sekretariat des BLV, Brunngasse 16, 3011 Bern, Telephon 031 22 34 16, Postcheck 30-107 Bern.

Redaktor der «Schulpraxis»: H.-R. Egli, Lehrer, 3074 Muri bei Bern, Breichtenstrasse 13, Telephon 031 52 16 14.

Insertionspreis: 55 Rp. die einspaltige Millimeterzeile.

Annoncenregie: Orell Füssli-Annoncen AG, 3001 Bern, Zeughausgasse 14, Telephon 031 22 21 91, und übrige Filialen.

Druck: Eicher & Co., Postfach 1342, 3001 Bern.

7. Les travaux doivent être adressés, jusqu'au 5 mai 1970 au plus tard, à la

Commission nationale suisse pour l'Unesco
Département politique fédéral
3003 Berne

8. Les auteurs des meilleurs travaux recevront des médailles commémoratives et des certificats.

9. Les travaux qui seront envoyés en Chine ne pourront pas être rendus à leurs auteurs.

Vereinsanzeigen – Convocations

Einsendungen für die Vereinsanzeigen in Nr. 10 müssen spätestens bis Freitag, 27. Februar, 7 Uhr (schriftlich) in der Buchdruckerei Eicher & Co., Postfach 1342, 3001 Bern, sein. Dieselbe Veranstaltung darf nur einmal angezeigt werden.

Offizieller Teil – Partie officielle

Sektion Seftigen BLV. Freitag, 20. Februar, 16.30 in der Aula des Schulhauses Mühlematt, Belp: Vortrag von Dr. E. Kirchen, Kantonsschullehrer, Tamins: «Graubünden im Unterricht» (Dias, Kurzfilm, Gelegenheit zu Fragen, Aussprache). Gäste aus andern Sektionen sind willkommen.

Nichtoffizieller Teil – Partie non officielle

Lehrergesangverein Thun. Probe: Donnerstag, 26. Februar, 16.45 in der Aula des Lehrerinnenseminars.

Lehrerturnverein Burgdorf. Montag, 23. Februar, 17.00, Hauptversammlung im Restaurant Sommerhaus, Burgdorf. Ab 20.00 1. Runde der LTV-Kegelmeisterschaft 1970.

Vereinigung pensionierter Lehrer und Lehrerinnen Region Thun. Hauptversammlung. Dienstag, 24. Februar, im Gasthof Zum Lamm im Gwatt bei Thun (erreichbar mit Gwattbus; ab SBB-Bahnhof Thun bis Endstation Gwatt fahren). Programm: Beginnpunkt 14.00. 1. Jahresbericht 1969; 2. Jahresrechnung 1969 und Jahresbeitrag 1970; 3. Wahlen; 4. Tätigkeitsprogramm für 1970; 5. Unvorhergesehenes und Verschiedenes. Ab 15.00 Vortrag mit Lichtbildern von Fr. Dr. K. Renfer, Bern, über Schul- und Erziehungsprobleme einer Missionsschule im Kongo (Provinz Katanga). Ab 16.15 gemeinsames z'Vieri und gemütliches Beisammensein bis 18.00 Uhr. Anmeldung bis 21. Februar an Werner Grimm, Untere Stadelstrasse, Telefon 033 43 19 58, Längenschachen bei 3653 Oberhofen.

Berner Logopäden, Freitag, 27. Februar 17.00 im Café Rudolf, Bern. Herr J. Weissen, Münchenbuchsee orientiert über die Behandlung des offenen Näsels (prakt. Beispiele).

Rédaction pour la partie française: Francis Bourquin, 5, chemin des Vignes, 2500 Bienne, tél. 032 2 62 54.

Prière d'envoyer ce qui concerne la partie rédactionnelle (y compris les livres) au rédacteur.

Pour les changements d'adresses et les commandes, écrire au Secrétariat de la SEB, Brunngasse 16, 3011 Berne, téléphone 031 22 34 16, chèques postaux 30-107 Berne.

Annonces: prix pour la ligne d'un millimètre, une colonne 55 ct.

Régie des annonces: Orell Füssli-Annonces S. A., 3001 Berne, Zeughausgasse 14, téléphone 031 22 21 91, et autres succursales.

Impression: Eicher & Co., Case postale 1342, 3001 Berne.

Besoldung der bernischen Lehrerschaft

Traitements du corps enseignant bernois

Besoldungsaufstellungen der Gemeinden und des Personalamtes des Kantons Bern für die Lehrerschaft

Der Staat legt im Lehrerbesoldungsgesetz (LBG) verbindliche Mindestsätze für die **Gesamtbesoldung** fest.

Gemäss Art. 19-28 des Lehrerbesoldungsgesetzes und Dekret vom 18. 9. 1968 über die Einreihung der Gemeinden in Beitragsklassen werden die Kosten der Lehrerbesoldungen zwischen Staat und Gemeinden aufgeteilt.

Die Anteile des Staates und der Gemeinden sind je nach Finanzkraft der Gemeinden abgestuft.

Die Gesamtbesoldung umfasst:

- a) Die Grundbesoldung (Anfangsbesoldung und je nach Dienstalter bis 10 jährliche Alterszulagen im Betrage von je einem Zehntel des Unterschiedes zwischen Mindest- und Höchstbesoldung)
- b) eine Zulage von Fr. 891.– für 40jährige und Ältere (mit mindestens 10 Dienstjahren im Kanton Bern)
- c) den Besoldungszuschlag von 10% gemäss Art. 5 LBG
- d) die sog. Sozialzulagen (Familienzulage Fr. 600.–, Kinderzulage Fr. 480.–)
- e) den Wohnungszuschlag (dieser wird für eine Anzahl Gemeinden durch Dekret und Regierungsratsbeschluss festgelegt)
- f) die vom Grossen Rat beschlossenen Teuerungszulagen auf den Ziffern a, b und c (Stand 1. 1. 1970: 24%), im November häufig durch Nachteuerungszulagen ergänzt
- g) anderseits noch die Funktionszulagen Art. 3, Abs. 4 LBG und ausserordentliche Beiträge Art. 30 LBG
- h) Darüber hinaus sind die Gemeinden ermächtigt, sog. Gemeindezulagen auszurichten (frei bis netto Fr. 3000.–, darüber nur mit Einwilligung des Regierungsrates)
- i) Ferner gibt es Gemeinden mit eigener Besoldungsordnung (Bern, Biel, Köniz, Muri bei Bern, Nidau, Thun); deren Ansätze dürfen die kantonalen (nach Berücksichtigung der Mehrbelastung durch höhere Stundenzahl) in der Regel höchstens um Fr. 3000.– übersteigen. Anderseits hat jeder Lehrer mindestens Anrecht auf diejenige Gesamtbesoldung, die er aufgrund des LBG zugute hätte.

Etat de salaire du corps enseignant établi par les communes et l'office du personnel du canton de Berne

L'Etat fixe dans la loi sur les traitements du corps enseignant (LTCE) le minimum de la **rétribution totale**.

Selon l'art. 19-28 de la loi et le décret du 18 septembre 1968 concernant le classement des communes pour la fixation de leur quote-part, les frais des traitements sont répartis entre l'Etat et les communes.

Les frais se répartissent entre l'Etat et les communes selon la capacité financière de ces dernières.

Le traitement comprend les éléments suivants:

- a) la rétribution fondamentale (rétribution fondamentale initiale, 10 allocations d'ancienneté égales à $1/10$ de la différence entre le minimum et le maximum)
- b) un montant de Fr. 891.– pour les enseignants qui ont atteint l'âge de 40 ans (et enseigné pendant 10 ans au moins dans les écoles publiques du canton)
- c) la rétribution supplémentaire de 10% conformément à l'art. 5 LTCE
- d) les allocations de famille Fr. 600.–, allocations pour enfants Fr. 480.–
- e) les allocations de logement auxquelles un décret du Grand Conseil et un arrêté du Conseil-exécutif astreint un certain nombre de communes
- f) les allocations de cherté calculées sur les chiffres a, b et c (24% au 1. 1. 1970) fixées par le Grand Conseil. En novembre, une allocation complémentaire s'y ajoute généralement.
- g) d'autre part encore les allocations de fonction conf. à l'art. 3, al. 4 LTCE et les subsides extraordinaires conf. à l'art. 30 LTCE
- h) Les communes sont autorisées à verser des allocations jusqu'à une limite de Fr. 3000.– nets, qui ne peut être dépassée qu'avec autorisation du Conseil-exécutif.
- i) De plus certaines communes ont une réglementation dite autonome des traitements (Berne, Bienne, Köniz, Muri près Berne, Nidau, Thoune); compte tenu d'un horaire hebdomadaire plus chargé des enseignants, ces communes peuvent dépasser les chiffres légaux de Fr. 3000.– au plus; d'autre part, chaque enseignant a droit, au total, au traitement prévu par la LTCE.

1. In den **meisten Gemeinden** werden der Lehrerschaft die Anteile der Gemeinde und des Staates **getrennt** ausbezahlt. (Zuständig sind der Schul- oder Gemeindekassier und das Personalamt des Kantons Bern.)

Vom **Personalamt** wird dem Lehrer bei jeder Änderung der Besoldung eine Besoldungsaufstellung zugestellt. (Schema mit Erläuterungen siehe unten.)

Die **Gemeindekasse** bezahlt dem Lehrer

- den gesetzlichen Gemeindeanteil an der **Grundbesoldung** (inkl. Teuerungszulagen nach Dekret).
- die allfälligen dekretsmässigen **Wohnungszuschläge**.
- die allfälligen, von der Gemeinde selbst festgelegten **Gemeindezulagen und/oder eine Entschädigung für den zusätzlichen Unterricht** (wird teilweise separat ausbezahlt).

Vom Total dieser Beiträge werden abgezogen

- der entsprechende **AHV-Beitrag**
- in einzelnen Fällen ein Teil der **Prämien der BLVK***

* Die Prämien an die Lehrerversicherungskasse werden wenn möglich vom Staatsanteil der Besoldung abgezogen (Aufstellung des PA Ziff. 23). Reicht jedoch dieser Anteil nicht aus, so wird der Restbetrag in wenigen Fällen von der Gemeindekasse (separate Abrechnung mit BLVK) erhoben. Meistens aber erhält der Lehrer eine zusätzliche Abrechnung von der BLVK und muss den restlichen Betrag an dieselbe direkt einzuzahlen (zum Beispiel in einigen Gemeinden in hoher Besoldungsbeitragsklasse).

2. In **Gemeinden mit eigener Besoldungsordnung** (grössere Gemeinden) wird die Gesamtbesoldung von der Gemeindekasse ausbezahlt. Eine Abrechnung wird je nach Gemeinde einmal im Jahr oder alle Monate dem Lehrer zugestellt.

In der Besoldungsaufstellung sind (im allgemeinen) aufgeführt:

- die **Grundbesoldung**
- die **Familienzulage und die Kinderzulagen**
- die **Bruttobesoldung**

Vom Total dieser Beträge werden abgezogen

- der **AHV-Beitrag**
- die **Prämien der BLVK**

1. Dans la **plupart des communes** l'instituteur reçoit la quote-part de la commune et la quote-part de l'Etat **séparément** (par le caissier d'école ou de la commune et par l'office du personnel du canton de Berne).

Par **l'office du personnel** l'instituteur reçoit lors de chaque changement de son traitement un état de salaire détaillé (voir le tableau avec explications ci-dessous).

La **caisse communale** verse les postes suivants

- la quote-part communale du traitement (incl. l'allocation de cherté selon décret)
- les allocations de logement éventuelles selon décret
- les allocations communales éventuelles; celles-ci sont fixées par les communes elles-mêmes et/ou les indemnités pour les leçons supplémentaires (celles-ci sont souvent versées séparément).

Du total des ces postes sont déduits

- la part relative des frais de l'AVS et
- dans quelques cas une partie des frais pour la caisse d'assurance*

* Les frais pour la caisse d'assurance sont déduits si possible de la quote-part de l'Etat (tableau de l'office du personnel chiff. 23); si cette quote-part ne suffit pas, le reste du montant est déduit dans quelques cas par la caisse communale (décompte avec la caisse séparément). Ou bien – dans la plupart des cas – la caisse d'assurance envoie un décompte supplémentaire à l'instituteur qui doit verser ce montant à la caisse d'assurance directement (p. ex. dans quelques communes dans les classes de quotes-part élevées).

2. Dans les **communes à règlement autonome** (grandes communes) le traitement total est versé par la caisse communale. Un décompte mensuel ou annuel est transmis à l'instituteur selon les différentes communes.

Dans l'état de salaire sont énumérés (en général):

- la rétribution fondamentale
- les allocations de famille et pour enfants
- la rétribution brute

Du total de ces postes sont déduits

- les frais de l'AVS
- les frais pour la caisse d'assurance

Erläuterungen zum Kopf der Tabelle S. 3:

Lohnklasse

- | |
|--------------------------------------|
| 01 Sekundarlehrer |
| 02 Sekundarlehrerin |
| 03 Primarlehrer |
| 04 Primarlehrerin |
| 05 Lehrer Privatschule |
| 06 Lehrerin Privatschule |
| 07 Arbeitslehrerin
Sekundarschule |
| 08 Arbeitslehrerin Primarschule |
| 09 Kindergärtnerin |

Gemeindebeitragsklassen (Gesetz vom 29. 9. 68
Dekret vom 6. 11. 68) 01-40 für Primarlehrer
41-80 für Sekundarlehrer
81-90 für Arbeitslehrerinnen

Zivilstand

- | |
|-----------------------|
| 1 verheiratet mit FZ |
| 2 verheiratet ohne FZ |
| 3 verwitwet mit FZ |
| 4 verwitwet ohne FZ |
| 5 geschieden mit FZ |
| 6 geschieden ohne FZ |
| 7 ledig |

Erläuterungen zum Text der Tabelle:

01 Gesetzliche Besoldung Minimum

(Grundbesoldung laut Dekret vom 6. 10. 68, Art. 3 u. 4)

z. B. Primarlehrer	12 720	Sekundarlehrer	15 516
Primar- und Haus- haltungslehrerin	12 084	Sekundarlehrerin	14 244
Arbeitslehrerin, je Klasse	1 752		

Explications concernant l'en-tête des colonnes p. 3:

Classement de l'Etat (classification technique)	01 maître secondaire 02 maîtresse secondaire 03 instituteur 04 institutrice 05 instituteur, école privée 06 institutrice, école privée 07 maîtresse d'ouvrages, école secondaire 08 maîtresse d'ouvrages, école primaire 09 maitresse fröbelienne
---	---

Classement de la commune pour la quote-part (Loi du 29. 9. 68, décret du 6. 11. 68)	01-40 pour instituteurs 41-80 pour maîtresses secondaires 81-90 pour maîtresses d'ouvrages
---	--

Etat civil	1 marié, avec alloc. de famille 2 marié, sans alloc. de famille 3 veuf, avec alloc. de famille 4 veuf, sans alloc. de famille 5 divorcé, avec alloc. de famille 6 divorcé, sans alloc. de famille 7 célibataire
-------------------	---

Explications relatives au tableau:

01 **Traitemet légal minimum** (rétribution fondamentale de la loi du 6 octobre 68, art. 3 et 4).

p. ex. instituteur institutrice et m. ménagère m. d'ouvrages, par classe	12 720 maître secondaire maîtresse secondaire 12 084 1 752	15 516 14 244
--	--	------------------

Erläuterung zur Besoldungsaufstellung des Personalamtes des Kantons Bern, 1970

Explication de l'état de salaire établi par l'office du personnel du canton de Berne, 1970

AHV Nr. Nº AVS	Lohnklasse Staat Classe Etat	Gemeinde Beitrags-Klasse Classe Commune	Alterszulagen Annuité	Beschäftigungs- grad Degré occupation	Zivilstand Etat civil	Kinder Enfants
	01-09	01-40 41-80 81-90	1-10		1-7	
Ziffer chiffres	Text/texte			Abzüge déductions	+	Betrag montant
01	Gesetzliches Minimum Traitement légal minimum					.....
02	Gesetzlicher Gemeindeanteil (Gde. Beitr. Kl.) Quote-part légale communale				-	.....
03	Ordentlicher Staatsanteil, Ziff. 01 minus Ziff. 02 Quote-part de l'Etat, ch. 01 moins ch. 02				=	.....
04	Abzug Arbeitsschule Dédiction école d'ouvrages				-	.....
05	Anfangsbesoldung Staat, Ziff. 03 minus Ziff. 04 Traitement initial Etat, ch. 03 moins ch. 04				=	.....
06	Dienstalterszulagen Allocation années de service				+	.....
07	Zulage Arbeitsschule Supplément école d'ouvrages				+	.....
08	Alterszuschlag Supplément d'ancienneté				+	.....
09	Erweiterte Oberschule Ecole primaire supérieure				+	.....
10	Grundbesoldung versichert, Ziff. 05 bis 09 addiert Traitement de base assuré, total, ch. 05 à ch. 09				=	.....
11	Besoldungszuschlag 10% von Ziff. 10 Rétribution supplémentaire 10% de ch. 10				+	.....
12	Teuerungszulage, 24% von Ziff. 10 plus Ziff. 11 Allocation cherté, 24% de ch. 10 plus ch. 11				+	.....
13	Familienzulage Allocation de famille				+	.....
14	Kinderzulagen Allocation pour enfants				+	.....
15	Zulage für abgelegene Orte Allocation pour localités retirées				+	.....
16	Unversicherte Zulage Allocation non assurée				+	.....
17	Zulage Allocation				+	.....
18	Staatsbesoldung brutto, Ziff. 10 bis Ziff. 17 addiert Traitement de l'Etat brut, total, ch. 10 à ch. 17				=	.....
19	Abzug Dédiction				-	.....
20	AHV-pflichtige Besoldung, Ziff. 18 minus Ziff 19 Traitement soumis AVS, ch. 18 moins ch. 19				=	.....
21	AHV-Arbeitgeber 3,1% Contrib. employeur AVS 3,1%					
22	Total Staatsanteil = Ziff. 20 Total traitement de l'Etat = ch. 20					.....
23	AHV Arbeitnehmer, 3,1% von Ziff. 22 AVS contrib. employé, 3,1% de ch. 22				-	.....
24	_____					
25	Abzug Dédiction				-	.....
26	Abzug Lehrerversicherungskasse Dédiction caisse d'assurance				-	.....
27	Netto Staat, Ziff. 22 minus Ziff. 23, 25 und 26 Traitement Etat net, ch. 22 moins ch. 23, 25 et 26				=	.....

02	Gesetzlicher Gemeindeanteil (Gesetz vom 29. 9. 68, Dekret vom 6. 11. 68)	02	Quote-part légale communale (loi du 29. 9. 68, décret du 6 novembre 1968).	
	Fester Anteil der Gemeinden an der Anfangsgrundbesoldung, abgestuft je nach Leistungsfähigkeit der Gemeinde (* Stufen).		Part annuelle fixe des communes à la retribution fondamentale initiale, selon leur capacité financière.	
	arme G'de	reiche G'de	com. pauvre	com. riche
	Primarlehrer 5028	bis 12 720	instituteur 5028	à 12 720
	Sekundarlehrer 5220	bis 15 516	maître secondaire 5220	à 15 516
	Arbeitslehrerin je Klasse 636	bis 1 752	maîtresse d'ouvrages 636	à 1 752
03	Ordentlicher Staatsanteil Ziff. 01 minus Ziff. 02.	03	Quote-part de l'Etat , chiff. 01 moins chiff. 02.	
04	Abzug Arbeitsschule (Art. 3 Abs. 2 des LBG)	04	Déduction concernant l'école d'ouvrages (art. 3, al. 2 de la loi).	
	Abzug von Fr. 1752.–, wenn der Arbeitsschulunterricht für Klassen bis und mit 3. Schuljahr nicht von der Klassenlehrerin erteilt wird.		Déduction de Fr. 1752.– lorsque l'institutrice, dans les trois premières années scolaires, ne donne pas elle-même l'enseignement des ouvrage.	
05	Anfangsbesoldung Staat Ziff. 03 minus Ziff. 04.	05	Traitemet initial à la charge de l'Etat , chiff. 03 moins chiff. 04.	
06	Dienstalterszulagen (Dekret vom 6. 11. 68, Art. 6 LBG)	06	Allocation pour années de service (décret du 6 novembre 1968, art. 6 de la loi)	
	Primarlehrer ab Beginn des 4. Dienstjahres zehnmal jährlich Fr. 407.–, Arbeitslehrerin Fr. 382.– (24 Wochenstunden). Sekundarlehrer ab Beginn des 2. Dienstjahres zehnmal jährlich Fr. 572.–.		Dix fois Fr. 407.– pour le corps enseignant primaire, dès la 4 ^e année de service, maîtresse d'ouvrages Fr. 382.– (24 heures hebdomadaires). Dix fois Fr. 572.– pour le corps enseignant secondaire, dès la 2 ^e année de service.	
07	Zulage Arbeitsschule (Dekret vom 6. 10. 68, Art. 3, Abs. 3) Fr. 1146.– ab 4. Schuljahr, wenn die Klassenlehrerin über die Mindeststundenzahl hinaus den Handarbeitsunterricht zusätzlich erteilt.	07	Supplément pour l'école d'ouvrages (décret du 6 octobre 1968, art. 3, al. 3), Fr. 1146.– à partir de la quatrième année scolaire à condition que l'enseignement des ouvrages soit donné en plus du nombre d'heures minimum.	
08	«Alterszuschlag» (Dekret vom 6. 11. 68, Art. 8)	08	Supplément d'ancienneté (décret du 6 novembre 1968, art. 8)	
	Fr. 891.– für vollamtliche Lehrer, die das 40. Altersjahr erreicht und mindestens 10 Jahre an öffentlichen bernischen Schulen unterrichtet haben.		La SEB a postulé cette allocation comme compensation (partielle) des possibilités d'avancement qu'offre aux fonctionnaires le système à classes multiples. La loi ne parle que d'un «supplément» tout court Fr. 891.– pour maîtres à porte complet, qui ont atteint l'âge de 40 ans et ont enseigné pendant 10 ans au moins dans les écoles publiques du canton.	
	Diesen Zuschlag forderte der BLV als (teilweisen) Ausgleich für die Beförderungsmöglichkeiten der Beamten infolge des sog. Mehrklassensystems. Das Gesetz nennt ihn «Zuschlag» oder «Besoldungszuschlag».			
09	Erweiterte Oberschule (Dekret vom 6. 11. 68, Art. 3, Abs. 4) jährliche Zulage von Fr. 1908.–.	09	Ecole primaire supérieure (décret du 6 novembre 1968, art. 3, al. 4)	
10	Grundbesoldung versichert Ziff. 05 bis Ziff. 09 addiert.		Allocation annuelle de Fr. 1908.–.	
11	Allg. Zuschlag nicht versichert (Art. 5 des LBG) 10% Besoldungszuschlag von Ziff. 10.	10	Traitemet de base assuré , total des chiff. 05 jusqu'à chiff. 09.	
12	Teuerungszulagen (Art. 2, Abs. 1f und Art. 28, Abs. 1 und 2 des LBG) 24% nach Dekret vom 11. 11. 69.	11	Supplément non assuré (art. 5 de la loi), rétribution supplémentaire 10% de chiff. 10.	
13	Familienzulage (Art. 2, Abs. 1c und Art. 13 des LBG) Fr. 600.– nach Dekret vom 6. 11. 68.	12	Allocation de cherté (art. 2, al. 1f et art. 28, al. 1 et 2 de la loi), 24% fixée par décret du 11 novembre 1969.	
14	Kinderzulage (Art. 2, Abs. 1d und Art. 13 des LBG) Fr. 480.– pro Kind nach Dekret vom 6. 11. 68.	13	Allocation de famille (art. 2, al. 1c et art. 13 de la loi), Fr. 600.– fixée par décret du 6 novembre 1968.	
15	Zulage für abgelegene Orte (Art. 30c des LBG) Dekret vom 20. 9. 65 (etwa 300 Lehrstellen, 10 Stufen).	14	Allocation pour enfants (art. 2, al. 1d et art. 13 de la loi), Fr. 480.– par enfant, fixée par décret du 6 novembre 1968.	
16	Unversicherte Zulage für Ausnahmen (zum Beispiel Übungslehrer).	15	Alloc. pour localités retirées (art. 30c de la loi, décret du 20 septembre 1965), (environ 300 bénéficiaires, 10 catég.).	
17	Zulage für Ausnahmen (z. B. Familienzulage an Ledige mit Unterstützungspflicht).	16	Allocation non assurée Pour cas spéciaux (p. ex. maître aux classes d'application).	
18	Staatsbesoldung Ziff. 10 bis Ziff. 17 addiert.	17	Allocation pour cas spéciaux (p. ex. alloc. fam. pour célibataire avec charge de famille).	
19	Abzug für Ausnahmen (z. B. Urlaub oder buchhalterische Korrektur).	18	Traitemet de l'Etat brut , total chiff. 10 jusqu'à chiff. 17.	
20	AHV-pflichtige Besoldung Ziff. 18 minus Ziff. 19.	19	Déduction pour cas spéciaux (p. ex. congés, erreurs comptables etc.).	
21	AHV-Arbeitgeberbeitrag 3,1% von Ziff. 20.	20	Traitemet soumis AVS (mis en compte pour la cotisation à l'AVS), chiff. 18 moins chiff. 19.	
	Total Staatsanteil gleich wie Ziff. 20.	21	Contribution de l'employeur AVS , 3,1% du chiffre 20.	
23	AHV-Arbeitnehmerbeitrag 3,1% von Ziff. 20.	22	Total du traitemet de l'Etat , égal au chiff. 20.	
25	Abzug für Ausnahmen	23	Contribution de l'employé à l'AVS , 3,1% du chiffre 20.	
26	Abzug BLVK. Ordentlicher Beitrag 7% der versicherten Besoldung plus Fr. 3.– monatlich (Staatsbeitrag: 9% plus Fr. 3.– monatlich). Dazu ausserordentliche Beiträge bei Lohnerhöhungen und 3% Beitrittsgeld (1. Jahr).	25	Déduction , pour cas spéciaux.	
27	Nettoauszahlung durch den Staat Ziff. 22 minus Ziff. 25 und 26.	26	Déduction pour la caisse d'assurance , cotisations périodiques: 7% du traitemet assuré, plus Fr. 3.– par mois (cotisation de l'Etat: 9% et Fr. 3.– par mois); en plus, cotisations extraordinaires en cas d'augmentation du traitemet assuré 3% de taxe d'entrée (1 ^{re} année).	
		27	Traitemet net versé par l'Etat , chiff. 22 moins chiff. 25 et 26.	

Auszug aus der Verordnung des Regierungsrates über die Stellvertretung von Lehrkräften an den Primar- und Mittelschulen

(Zu beziehen bei der Staatskanzlei, Bern, Postgasse 72)
Betr. Entschädigungen:

I. Stellvertretung infolge Krankheit (oder Unfall)

Art. 3. Pensionierung nach 1, evtl. 2 Jahren Krankheit (oder nach 200 Tagen in 3 Jahren).

Art. 5. Die dem Lehrer gegenüber einem allfällig haftbaren Dritten zustehenden Rechte gehen, soweit sie die Stellvertretungskosten betreffen, auf die Gemeinde über, und der Lehrer muss der Schulkommission alle nötigen Auskünfte und Beweismittel verschaffen.

Art. 6. Der Lehrer ist in der Regel zur ganzen oder teilweisen Übernahme der Stellvertretungskosten verpflichtet

- wenn infolge seines Verhaltens einem Haftpflichtigen gegenüber dem Staat der Rückgriff auf diesen Haftpflichtigen unmöglich wird;
- wenn er trotz Aufforderung seinen Arzt nicht vom Arztgeheimnis den Behörden gegenüber entbindet oder sich mit einer Überprüfung seines Gesundheitszustandes durch einen behördlich bezeichneten Arzt nicht einverstanden erklärt;
- wenn Krankheit oder Unfall auf grobes Selbstverschulden zurückzuführen sind.

Art. 8. Lehrerinnen und Kindergärtnerinnen müssen sich bei Niederkunft während 4 Wochen vor und während 3 Wochen nach der Geburt vertreten lassen.

Die Kosten werden gemäss Art. 11 getragen.

Art. 9. Stellvertretungentschädigungen (Stand Dez. 1968)

	Prim.	Sek.	Ober-ab.	AL	Hhl	Kg
Pro Woche (je 6 Arbeitstage)	320	390	450	—	320	250
ohne entsprechendes oder höheres Patent	250	300	360	—	250	200
Pro Tag	52	63	73	—	—	40
ohne entsprechendes oder höheres Patent	40	48	58	—	—	32
Pro Stunde (bei beschränkter Stundenzahl)	—	14	18	11	12	—
ohne Patent	—	11	15	9	10	—

Art. 11. Kostenverteilung: Staat 3/8, Gemeinde 3/8, Lehrkraft (evtl. Stellvertretungskasse) 2/8.

II. Stellvertretung wegen Militärdienstes

Art. 12-17. Der Anteil der Lehrkraft an den Stellvertretungskosten beträgt:

- RS: Ledige 70%, Verheiratete wie unter b)
- UOS, OS, einschl. Spezialkurse, Abverdienen usw.: Ledige 45%, Verheiratete 25% (weniger 5% pro Kind, min. 10%),
- WK (KVK): Null,
- freiwilliger Militärdienst (ED entscheidet!): 100%.

Der Lehrer hat keinen Anspruch auf Erwerbsausfallentschädigung, auch wenn der Dienst in die Schulferien fällt; wer die Meldekarre nicht ausfüllt, wird selber der Gemeinde gegenüber haftbar.

Art. 16. Rückgriffsrecht von Staat und Gemeinde auf die Militärversicherung: Stellvertretung wegen Erkrankung oder Unfall im Militärdienst geht primär auf Kosten der Militärversicherung; der Lehrer muss die Ursache angeben.

III. Stellvertretung wegen Beurlaubung

Art. 20. Unter Sistierung der Besoldung des Inhabers wird der Vertreter wie ein provisorischer Inhaber besoldet. In besonderen Fällen günstigere Lösung für den vertretenden Lehrer (Gesuch an die Erziehungsdirektion über die Schulkommission).

IV. Allgemeine Bestimmungen

Art. 26. Die Entschädigung an die Stellvertreter wird durch die Gemeinden am Schlusse der Vertretung oder (bei längerer Dauer) in Teilzahlungen ausgerichtet (...auch dann, wenn die Kosten zu Lasten des Stelleninhabers fallen).

Entschädigung für Fahrkosten: 1 mal pro Quartal.

Extrait de l'Ordonnance concernant le remplacement des membres du corps enseignant des écoles primaires et moyennes

(le texte complet peut être retiré auprès de la Chancellerie d'Etat, Berne, Postgasse 72)

Concerne indemnités:

I. Remplacement pour cause de maladie (et d'accident)

Art. 3. Mise à la retraite après 1-2 ans de maladie (ou après 200 jours dans l'espace de trois ans).

Art. 5. Les droits qui compètent au membre du corps enseignant à l'égard d'un tiers responsable passent à la commune en ce qui concerne les frais de remplacement. L'enseignant doit fournir à la commission d'école les renseignements utiles et les moyens de preuve.

Art. 6. Le membre du corps enseignant peut être tenu de se charger de tout ou partie des frais de remplacement

- lorsque, du fait de son attitude à l'égard du tiers responsable, il a été impossible à l'Etat ou à la commune d'exercer son droit de recours;
- lorsque, malgré sommation, il ne délie pas le médecin du secret professionnel à l'égard des autorités ou qu'il se refuse à l'examen de son état de santé par un médecin désigné par l'autorité;
- lorsque la maladie ou l'accident sont dus à une faute grave de sa part.

Art. 8. Les maîtresses et les jardiniers d'enfants doivent se faire remplacer sur la base d'un certificat médical, quatre semaines avant l'accouchement et pendant les trois semaines qui suivent. Les frais sont supportés conformément à l'article 11.

Art. 9. Indemnités de remplacement (valables en décembre 1968) par semaine

	prim.	sec.	sup.	ouv.	mén.	frœb.
(p. semaine = 6 j. ouvrables)	320	390	450	—	320	250
sans brevet corresp.						
ou supérieur	250	300	360	—	250	200
par jour	52	63	73	—	—	40
sans brevet corresp.						
ou supérieur	40	48	58	—	—	32
par heure (poste réduit)	—	14	18	11	12	—
sans brevet	—	11	15	9	10	—

Art. 11. Répartition des frais: à la charge de l'Etat 3/8, de la commune 3/8, de l'enseignant (éventuellement de la caisse de remplacement) 2/8.

II. Remplacement pour cause de service militaire

Art. 12-17. La part de l'enseignant aux frais de remplacement est de:

- ER: célibataires 70%, mariés comme sous b);
- ESO, EO, y compris les cours spéciaux, paiement des galons, etc.: célibataires 45%, mariés 25% (moins 5% par enfant, au minimum 10%);
- cours de répétition et cours préparatoires de cadre: zéro;
- service militaire volontaire (la DIP décide!): 100%.

L'enseignant n'a pas droit à l'indemnité pour la perte de salaire, même si le service tombe dans les vacances scolaires; la commune a le droit de recours envers quiconque ne remplit pas la carte pour perte de gain.

Art. 16. Droit de recours de l'Etat et de la commune contre l'assurance militaire fédérale.

Si le remplacement est dû à une maladie ou à un accident intervenus au service militaire les frais de remplacement sont d'abord à la charge de l'assurance militaire fédérale. L'enseignant doit indiquer la cause exacte.

III. Remplacement en cas de congé

Art. 20. Le traitement cesse d'être versé; le remplaçant touche la même rémunération qu'un titulaire provisoire. Dans les cas spéciaux une solution plus favorable au maître remplacé est possible (requête à la DIP par l'entremise de la commission).

IV. Dispositions générales

Art. 26. L'indemnité due au remplaçant lui est versée par la commune à la fin du remplacement, ou par acomptes pour les remplacements de longue durée (... également lorsque le titulaire supporte lui-même ses frais de remplacement).

Indemnité pour frais de voyage: une fois par trimestre.

**Besoldungen und Renteneinkommen der bernischen Lehrerschaft, ohne Gemeinde-, Wohnungs-, Sozial- und Funktionszulagen, ab 1. Januar 1970
(Art. 1/3 des Lehrerbesoldungsgesetzes vom 4. April 1965) und Dekret vom 6. 11. 1968 sowie RRB betr. Besoldung der Kindergarteninnen vom 22. 11. 68**
(Terminologie möglichst gemäss Dekret vom 6. November 1968 über die Besoldungen)

**Traitements et rentes des enseignants bernois, sans allocations communales, sociales, indemnités spéciales et suppléments pour frais de logement, en vigueur dès le 1^{er} janvier 1970
(Art. 1/3 de la loi du 4 avril 1965) et décret du 6 novembre 1968 ainsi que l'arrêté du Conseil-exécutif du 22 novembre 1968 conc. le traitement des maîtresses d'écoles enfantines**

(Terminologie adaptée autant que possible au décret sur les traitements du 6 novembre 1968)

Primarlehrer

- a) Grundbesoldung
- b) Besoldungszuschlag gemäss Art. 5 LBG
- c) Besoldung ohne TZ
- d) Teuerungszulagen 24% v. c)
- e) Besoldung brutto
- f) Max. Rente (65% v.: [a] minus 1500 Fr.)
- g) Renteneinkommen (Rente + 24% TZ)

	Min.	1. Max.	2. Max.
a)	12 720	16 788	17 679
b)	1 272	1 679	1 768
c)	13 992	18 467	19 447
d)	3 358	4 432	4 667
e)	17 350	22 899	24 114
f)			10 517
g)			13 041

Instituteur

- a) rétribution fondamentale
- b) rétribution suppl. conform. à l'art. 5 de la loi
- c) traitement sans allocation de cherté
- d) allocation de cherté 24% de c)
- e) traitement brut
- f) rente max. (65% de: [a] moins 1500 fr.)
- g) Revenu de rente (rente + 24% all. de cherté)

Primarlehrerin/Haushaltungslehrerin

- a) Grundbesoldung
- b) Besoldungszuschlag gemäss Art. 5 LBG
- c) Besoldung ohne TZ
- d) Teuerungszulagen 24% v. c.)
- e) Besoldung brutto
- f) Max. Rente (65% v.: [a] minus 1500 Fr.)
- g) Renteneinkommen (Rente + 24% TZ)

a)	12 084	16 152	17 043
b)	1 208	1 615	1 704
c)	13 292	17 767	18 747
d)	3 190	4 264	4 499
e)	16 482	22 031	23 246
f)			10 101
g)			12 525

Institutrice/maîtresse ménagère

- a) rétribution fondamentale
- b) rétribution suppl. conform. à l'art. 5 de la loi
- c) traitement sans allocation de cherté
- d) allocation de cherté 24% de c)
- e) traitement brut
- f) rente max. (65% de: [a] moins 1500 fr.)
- g) revenu de rente (rente + 24% all. de cherté)

Sekundarlehrer

- a) Grundbesoldung
- b) Besoldungszuschlag gemäss Art. 5 LBG
- c) Besoldung ohne TZ
- d) Teuerungszulagen 24% v. c.)
- e) Besoldung brutto
- f) Max. Rente (65% v.: [a] minus 1500 Fr.)
- g) Renteneinkommen (Rente + 24% TZ)

a)	15 516	21 240	22 131
b)	1 552	2 124	2 213
c)	17 068	23 364	24 344
d)	4 096	5 607	5 843
e)	21 164	28 971	30 187
f)			13 410
g)			16 628

Maître secondaire

- a) rétribution fondamentale
- b) rétribution suppl. conform. à l'art. 5 de la loi
- c) traitement sans allocation de cherté
- d) allocation de cherté 24% de c)
- e) traitement brut
- f) rente max. (65% de: [a] moins 1500 fr.)
- g) revenu de rente (rente + 24% all. de cherté)

Sekundarlehrerin

- a) Grundbesoldung
- b) Besoldungszuschlag gemäss Art. 5 LBG
- c) Besoldung ohne TZ
- d) Teuerungszulagen 24% v. c)
- e) Besoldung brutto
- f) Max. Rente (65% v.: [a] minus 1500 Fr.)
- g) Renteneinkommen (Rente + 24% TZ)

	Min.	1. Max.	2. Max.
a)	14 244	19 968	20 859
b)	1 424	1 997	2 086
c)	15 668	21 965	22 945
d)	3 765	5 272	5 507
e)	19 433	27 237	28 452
f)		12 584	
g)		15 604	

Maîtresse secondaire

- a) rétribution fondamentale
- b) rétribution suppl. conform. à l'art. 5 de la loi
- c) traitement sans allocation de cherté
- d) allocation de cherté 24% de c)
- e) traitement brut
- f) rente max. (65% de: [a] moins 1500 fr.)
- g) revenu de rente (rente + 24% all. de cherté)

Arbeitslehrerin (4 bzw. 24 Wochenstunden)

- a) Grundbesoldung
- b) Besoldungszuschlag gemäss Art. 5 LBG
- c) Besoldung ohne TZ
- d) Teuerungszulagen 24% v. c)
- e) Besoldung brutto
- f) Barbesoldung brutto (24 Wochenstunden)
- g) Max. Rente (65% v. [a] minus 300/1500 Fr.)
- h) Renteneinkommen (Rente + 24% TZ)

	1. Max.	2. Max.
a)	1 752	2 388
b)	175	239
c)	1 927	2 627
d)	462	630
e)	2 389	3 257
f)	14 305	19 544
g)	1 437 (4 Std/h)	8 827 (24 Std/h)
h)	1 782 (4 Std/h)	10 945 (24 Std/h)

Maîtresse d'ouvrages (4 et 24 heures hebdom.)

- a) rétribution fondamentale
- b) rétribution suppl. conform. à l'art. 5 de la loi
- c) traitement sans allocation de cherté
- d) allocation de cherté 24% de c)
- e) traitement brut
- f) traitement brut (24 heures hebdomadaires)
- g) rente max. (65% de [a] moins 300/1500 fr.)
- h) revenu de rente (rente + 24% all. de cherté)

Kindergärtnerin (Minimalbesoldung f. Anrecht auf finanzielle Leistung des Staates)

- a) Grundbesoldung
- b) Besoldungszuschlag gemäss Art. LBG
- c) Besoldung ohne TZ
- d) Teuerungszulagen 24% v. c)
- e) Besoldung brutto
- f) Max. Rente (65% v.: [a] minus 1500])
- g) Renteneinkommen (Rente + 24% TZ)

	Min.	1. Max.	2. Max.
a)	9 030	12 211	13 102
b)	903	1 221	1 310
c)	9 933	13 432	14 412
d)	2 384	3 224	3 459
e)	12 317	16 656	17 871
f)		7 541	
g)		9 351	

Maîtresse d'écoles enfantines (traitement min. pour une subvention de l'Etat)

- a) rétribution fondamentale
- b) rétribution suppl. conform. à l'art. 5 de la loi
- c) traitement sans allocation de cherté
- d) allocation de cherté 24% de c)
- e) traitement brut
- f) rente max. (65% de: [a] moins 1500 fr.)
- g) revenu de rente (rente + 24% all. de cherté)

Allfällige Zulagen

- Familienzulage 600, Kinderzulage 480 pro Kind
 Wohnungszuschlag: ledig 180–720, verh. 300–1500 (in Revision)
 Hilfsklassen und erweiterte Oberschule (Art. 3/3 d. LBG):
 jährliche Zulage 1908, inkl. Teuerungszulage = 2603
 Vorsteher: 0–etwa 4000
 Freiwillige Gemeindezulagen: 0–max. 3000 (höher nur mit bes. Bewilligung)

Allocations diverses

- Allocation de famille: 600, allocation pour enfant: 480
 Allocation de logement: célib. 180–720, marié 300–1500 (en revision)
 Classe auxiliaire et école primaire supérieure (Art. 3/3 d. la loi):
 Allocation annuelle 1908, allocation cherté incluse = 2603
 Directeurs d'écoles moyennes: 0–ca. 4000
 Allocations communales volontaires: 0–3000 max. (davantage avec permission spéciale)

Das Alterseinkommen der bernischen Lehrerschaft in % der Brutto- und Nettoberbesoldung ab 1. 1. 1970
 Besoldung nach Lehrerbesoldungsgesetz, ohne allfällige Gemeinde-, Wohnungs- und Funktionszulagen

Revenu du retraité en % du traitement brut et du traitement net de l'enseignant bernois dès le 1. 1. 1970
 Traitement garanti par la loi, sans allocations locales éventuelles, allocations de logement et pour fonctions spéciales

	Primarlehrer/Instituteur ledig/célibataire	Primarlehrer/Instituteur verheiratet/marié	Sekundarlehrer/maître secondaire ledig/célibataire	Sekundarlehrer/maître secondaire verheiratet/marié	
a) Besoldung brutto inkl. 24% TZ	24 114	24 714	30 187	30 787	a) Traitement brut, y compris 24% all. ch.
b) Vers. Verdienst (Grundbesoldung minus 1500)	16 180	16 180	20 631	20 631	b) traitement assuré (retr. fondam. moins 1500)
c) Nettoberbesoldung*	22 200	22 782	27 771	28 353	c) traitement net*
d) Max. Rente BLVK (65% v. b. inkl. 24% TZ)	12 726	12 726	16 226	16 226	d) rente CACEB (65% de b, incl. 24% all. ch.)
e) AHV-Rente (max.)	4 800	7 680	4 800	7 680	e) rente AVS (max.)
f) Alterseinkommen (d+e)	17 526	20 406	21 026	23 906	f) revenu du retraité (d+e)
Alterseinkommen in % v. a	72,6%	82,5%	69,6%	77,6%	revenu du retraité en % de a
Alterseinkommen in % v. c	78,9%	89,5%	75,7%	84,3%	revenu du retraité en % de c

	Gymnasiallehrer(in) Biel/professeur de gymnase Blenne ledig/célibataire	Gymnasiallehrer(in) Biel/professeur de gymnase Blenne verheiratet/marié	
a) Besoldung brutto	39 325	40 129	a) traitement brut
b) Vers. Verdienst (75,44% von a 1. 1. 69 ohne Treuepr.)	25 580	25 580	b) traitement assuré (75,44% de a 1. 1. 69 sans prime fid.)
c) Nettoberbesoldung*	36 535	37 058	c) traitement net*
d) Max. Rente BLVK (65% von b inkl. 24% TZ)	20 617	20 617	d) rente CACEB max. (65% de b, incl. 24% all. ch.)
e) AHV-Rente (max.)	4 800	7 680	e) rente AVS (max.)
f) Alterseinkommen (d+e)	25 417	28 297	f) revenu du retraité (d+e)
Alterseinkommen in % von a	64,2%	70,5%	revenu du retraité en % de a
Alterseinkommen in % von c	69,6%	76,3%	revenu du retraité en % de c

	Primarlehrerin Institutrice	Sekundarlehrerin maîtresse secondaire	Arbeitslehrerin maîtresse d'ouvrages	
a) Besoldung brutto inkl. 24% TZ	23 246	28 452	20 574	a) traitement brut, y compris 24% all. ch.
b) Vers. Verdienst (Grundbesoldung minus 1500)	15 543	19 359	13 584	b) traitement assuré (rétr. fond. moins 1500)
c) Nettoberbesoldung*	21 401	26 179	18 949	c) traitement net*
d) Max. Rente BLVK (65% von b inkl. 24% TZ)	12 224	15 226	10 684	d) rente CACEB (65% de b, incl. 24% all. ch.)
e) AHV-Rente (max.)	4 800	4 800	4 800	e) rente AVS (max.)
f) Alterseinkommen (d+e)	17 024	20 026	15 484	f) revenu du retraité (d+e)
Alterseinkommen in % von a	73,2%	70,4%	75,3%	revenu du retraité en % de a
Alterseinkommen in % von c	79,5%	76,5%	81,7%	revenu du retraité en % de c

* Nettoberbesoldung = Besoldung brutto abzüglich Mitgliederbeitrag an BLVK (7% vom versicherten Verdienst plus Fr. 3.- monatlich) und AHV/IV-Arbeitnehmerbeitrag (3,1% der Bruttobesoldung)

* Traitement net = traitement brut moins cotisation à la CACEB (7% du traitement assuré plus Fr. 3.- par mois) et 3,1% du traitement brut (contribution de l'employé à l'AVS/AI)

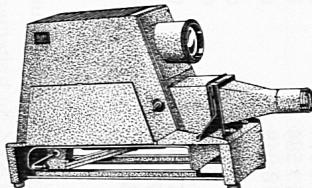
Ferienheim St. Michael am Schwarzsee FR

Ein Ferienparadies
für Lager
und Landschulwochen,
mit Zimmer
und Massenlager
mit zwei getrennten
Abteilen mit total
28-36 Schlafplätzen

(je nach Grösse
der Teilnehmer)

Auskunft:
W. Zen-Ruffinen
Balmweg 25,
3007 Bern
Tel. 031 45 14 25

Epidiaskope



Senden Sie uns
Ihre Anfragen!

Optiker Büchi

Marktgasse 53

Leitz Liesegang

la Optik,
vollendete Bildschärfe.

Wir planen Projektions-
anlagen für alle Schul-
stufen, für Vereine
und Behörden.

Bern

Telefon 031 222181

Unsere Inserenten

bürgen
für
Qualität

2 Ferienlager

gut eingerichtet
für Herbst 1970.
Winter 1971 zu vermieten.

Auskunft:
P. Bertschi Bäckerei
3792 Saanen

Inserieren
lohnt sich!

Dienstag,
24. Februar 1970
20.00 Uhr

Stadttheater Bern

Landabonnement Kiss me, Kate

Musical von Cole Porter

Vorverkauf:

Theaterkasse, 031 22 07 77

Schulblattinserate haben Erfolg

Einmalige Gelegenheit für Schulen



Wenn

ein gutes und preiswertes
Instrument
dann vom
Klavierfachgeschäft

Lieferung frei Haus
Auch Teilzahlung möglich

Klaviere

Flügel, Orgeln, Cembali,
Verstärker-Anlagen,
Musikinstrumente.
Nur beste Weltmarken!
Sehr günstige Occasion-
Klaviere schon ab
Fr. 700., kreuzsaitig, mit
mehrjähriger Garantie!
Stimmungen und
Reparaturen

Eigener handwerk-
licher Klavierbau

Caspar
ROYAL PIANO **Kunz**

3014 Bern
Herzogstrasse 16
Bitte telephonieren:
031 41 51 41
ab 19 Uhr 031 58 32 08

3600 Thun
Hofstettenstrasse 37
Telefon 033 3 55 34